

Bruno Messerli

(17.9.1931 – 4.2.2019)

von Axel Borsdorf, Martin Coy und Johann Stötter

Am 4. Februar 2019 ist Bruno Messerli nach schwerer Krankheit in seiner Heimatgemeinde Zimmerwald (Kanton Bern, Schweiz) verstorben. Mit dem Tod von Bruno Messerli hat die Welt einen großen Geographen und die Geographie Innsbruck einen Freund verloren.

Bruno Messerli – der Gebirgsforscher

Bruno Messerli war unzweifelhaft eine globale Größe in der Geographie im Allgemeinen und die Leitfigur der Gebirgsforschung im Speziellen oder, wie es Olav Slaymaker ausdrückte: *“Bruno Messerli is quite simply the world’s leading authority on the geography of mountain regions.”*

Die Hinwendung Bruno Messerlis zu Gebirgen erfolgte schon sehr früh. Das Thema seiner Dissertation zum Abschluss seines Studiums (Deutsch, Französisch, Geschichte und Geographie) an der Universität Bern im Jahr 1962 lautete: *„Geomorphologie der Sierra Nevada (Andalusien)“*. Seine auf diesen Untersuchungen aufbauende 1965 vorgelegte Habilitationsschrift mit dem Titel über *„Die eiszeitliche und die gegenwärtige Vergletscherung im Mittelmeerraum“* bestätigt die Fokussierung auf Gebirgsräume.

Untersuchungen zu geökologischen und landschaftsgeschichtlichen Fragen afrikanischer Gebirgsräume (Tibesti, äthiopisches Hochland, Mt. Kenya) sowie der Alpen prägten den Zeitraum bis Mitte der 1970er Jahre. In diese Phase fällt auch die Berufung Bruno Messerlis auf den Lehrstuhl für Physische Geographie der Universität Bern im Jahr 1969.



Bruno Messerli prägte wie kaum ein anderer die Geographie über viele Jahrzehnte.

Die sehr klassische Bezeichnung seines Lehrstuhls darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Bruno Messerli gerade in der Zeit der Trennung von Physischer und Humangeographie ein ausgesprochener Vertreter einer an Mensch-Umwelt-Systemen orientierten Geographie war. Dies wird in hervorragender Weise durch seine führende Tätigkeit bei der Umsetzung des UNESCO Forschungsprogramms *„Man*

and Biosphere“ in der Schweiz dokumentiert, wobei hier Landnutzung als Bindeglied zwischen den Naturraumsphären und den gesellschaftlichen Interessen sowie daraus resultierenden Aktivitäten verstanden wurde. Bruno Messerli war zum einen für die Umsetzung des Konzepts in vier Schweizer Testgebieten verantwortlich, zum anderen wirkte er mehr als zehn Jahre im Auftrag des Bundesamts für Umwelt als Präsident des Schweizer Nationalkomitees sowie des Nationalen Forschungsprogramms (NFP) als Direktor für das MAB-Projekt.

Die sowohl agierende als auch reagierende Rolle Menschen in den Mensch-Umwelt-Systemen Gebirge wird auch den umfangreichen Arbeiten sichtbar, die Bruno Messerli zusammen mit Jack Ives zum Wasserhaushalt des Ganges-Brahmaputra-Systems als Beitrag zum Schwerpunktprogramm der United Nations University „Highland-Lowland Interactive Systems“ verfasste. In die gleiche Kategorie fallen auch langfristige wissenschaftliche Arbeiten im Rahmen des *United Nations University Mountain Programme in the Himalayas* (1979–1991) sowie Untersuchungen zu „*Floods in Bangladesh: History Dynamics and Rethinking the Role of the Himalayas*“ (1992–1996). Zur regionalen Komplettierung seiner globalen Gebirgsforschung führte Bruno Messerli auch Untersuchungen in den Gebirgsräumen Lateinamerikas durch, die wesentlich zu einem verbesserten Verständnis der Systembedingungen trockener Hochgebirgsräume beitrugen.

Der Inhaltliche Schwerpunkt der Gebirgsforschung wird auch im umfassenden Publikationswerk von Bruno Messerli eindeutig sichtbar, das 15 Bücher und über 250 Journalartikel, Buchkapitel und

Tagungsbeiträge umfasst. Die zusammen mit Jack Ives veröffentlichten Werke „*Mountain Ecosystems, Stability and Instability*“ (1984) und „*Mountains of the World: A Global Priority*“ (1997) haben für die Gebirgsforschung programmatischen Charakter und setzen damit global neue Impulse, die bis heute wirksam sind. Bei vielen renommierte Zeitschriften, wie z. B. *Geojournal*, *Mountain Research and Development*, *GAIA* oder *Catena*, wirkte Bruno Messerli im Herausgebergremium mit.

Bruno Messerli – der internationale Wissenschaftsmanager

Wie anfänglich schon angedeutet war Bruno Messerli ein global wirkender Wissenschaftler. Innerhalb der Geographie sind hier die Funktionen innerhalb der *International Geographical Union (IGU)*, der Weltvereinigung der Geographie, zu nennen. Von 1980–1988 wirkte Bruno Messerli als Chairman der *Commission on Mountain Geocology* der IGU, um dann in der Zeit von 1992–1996 *Vice-President*, 1996–2000 schließlich *President* und 2000–2004 *Past-President* der IGU zu werden.

Doch auch außerhalb der Geographie hat Bruno Messerli Funktionen und Aufgaben für internationale Organisationen ausgeübt. Viele Jahre (1979–1996) war er zusammen mit Jack Ives Koordinator des United Nations University (UNU) Programme „*Highland–Lowland Interactive Systems*“. Als Mitglied der Schweizer Delegation zur „*United Nations Conference on Environment and Development*“ (Rio-Konferenz) im Jahr 1992 war Bruno Messerli maßgeblich an der Aufnahme der Gebirgsräume in das Abschlussdokument der AGENDA 21 beteiligt, die er wiederum als Mitglied der Schweizer Delegation

im Rahmen der „UN Special General Assembly, Rio + 5“ 1997 evaluieren durfte. Die 2010 verabschiedete UN-Resolution „Berge der Welt und ihre Ressourcen und Risiken in einer Zeit des Klimawandels und der Globalisierungsprozesse“ hat Bruno Messerli gemeinsam mit anderen Gebirgsforschern vorbereitet.

Noch zwei weitere seiner vielzähligen internationalen Tätigkeiten seien hier exemplarisch aufgeführt: In der Phase von 1995–2001 übte Bruno Messerli das Amt eines Direktors für das globale UNESCO-Forschungsprogramm „Past Global Change Programme“ (PAGES) aus. 1999 wurde auf Initiative von Bruno Messerli die *Mountain Research Initiative* gegründet, die als globale Interessenvertretung für Gebirgsforschung von den UNESCO-Forschungsprogrammen IGBP, BAHG, GCTE, PAGES und LUCC unterstützt wird.

Bruno Messerli – der vielfach Ausgezeichnete

Sein herausragendes wissenschaftliches Wirken sowie seine umfangreichen fachpolitischen Tätigkeiten waren Anlass für eine Vielzahl von Auszeichnungen und Würdigungen, die Bruno Messerli erfahren hat. Hervorzuheben sind die *Gold Medal (Founders's Medal)* der Royal Geographical Society, von Königin Elisabeth II verliehen, die *Gold Medal – Mountain Award of the King Albert I Memorial Foundation*, der *Prix Vautrin Lud*, „Nobel de Géographie“, die *FAO – Medal for the UN – International Year of Mountains* sowie die *Franz von Hauer-Medaille* der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Die Freie Universität Berlin verlieh 1998 anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens Bruno Messerli einen Ehrendokortitel

(Dr. rer. nat. h.c.). 2010 wurde Bruno Messerli zum Dr. h.c. der Universität Innsbruck ernannt.

Viele Akademien und wissenschaftliche Vereinigungen zeichneten die herausragende Forscherpersönlichkeit Bruno Messerli mit ihren Mitgliedschaften aus. Hier sind neben der Österreichischen Akademie der Wissenschaften die Schweizer Akademie der Wissenschaften, die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, die Academia Europaea, die Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, die Russische Akademie der Wissenschaften sowie die *World Academy of Art and Science* in Washington zu nennen.

Daneben war Bruno Messerli auch Ehrenmitglied in vielen wissenschaftlichen Gesellschaften, wie z. B. die Geographische Gesellschaft Bern, die Schweizer Geomorphologische Gesellschaft, die Société de Géographie in Paris, die Russische Geographische Gesellschaft, die Società Geografica Italiana, die Royal Geographical Society in London, der Alpine Club in London sowie die IGU – Mountain Commission.

Bruno Messerli – der Freund der Geographie Innsbruck

Zeit seines wissenschaftlichen Wirkens war Bruno Messerli immer eng mit dem Forschungsstandort Innsbruck und speziell dem Institut für Geographie verbunden. Die Zusammenarbeit begann in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre im Rahmen der Abstimmungen zum UNESCO-Projekt *Man and Biosphere*, das in Obergurgl einen wichtigen Standort hatte. Weitere Verbindungen ergaben sich im Kontext von Forschungsaktivitäten Innsbrucker Geographen in verschie-

denen Gebirgsräumen der Welt (speziell Himalaya, Ostafrika und Lateinamerika), in denen Bruno Messerli durch seine koordinative Rolle in der Gebirgsforschung auch tätig war.

Als aktives korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften war Bruno Messerli im wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Interdisziplinäre Gebirgsforschung wirksam und hat maßgeblich das Forschungsprogramm des Instituts für Interdisziplinäre Gebirgsforschung inspiriert. Dass Bruno Messerli auch großes Interesse an angewandter Forschung hatte, zeigt seine Beteiligung am *alpS-Centre for Climate Change Adaptation Technologies*, dessen *Scientific Advisory Board* er mehrere Jahre lang vorstand.

Mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck im Rahmen des „Großen Ehrungstags“ am 12. Juni 2010 wurde Bruno Messerli zum einen für sein wissenschaftliches Lebenswerk zum anderen für seine Verdienste um die Geographie und die Gebirgsforschung in Innsbruck geehrt.



Bruno Messerli bei der feierlichen Verleihung der Ehrendoktorwürde im Jahre 2010.

Bruno, wir danken Dir für alles, was Du für die Geographie Innsbruck getan hast, und vor allem für die vielen gemeinsamen persönlichen Erlebnisse!

Axel, Martin und Hans